

Harry Potter und sein wahres Ich

Meine erst FF ^-^

Von Dai86

Kapitel 20: Kapitel 19

Hier das Chap nochmal ohne Adult^^

Nach dem der Schulunterricht vorbei war, gingen Harry und seine Freunde auf das Gelände, da Ryo versprochen hatte, ihnen Tai-Chi beizubringen.

Danach sollte auch die erste Probe ihrer Band >Monsters< stattfinden. Dumbledore wollten sie nicht fragen, doch heimlich im Raum der Wünsche zu proben ging auch nicht, da der Alte den Raum kannte.

Doch Sal und Ric hatten nichts dagegen, da sie der Meinung waren, dass es die Kreativität der Schüler förderte.

Ryo machte sich daran, seinen Freunden zu zeigen, wie sie es richtig machten und begann mit einfachen Übungen.

Auch Leaya war mit dabei, da sie von Madame Pomfrey für den Nachmittag frei bekommen hatte.

Ryo machte es extra einfach, da er seine >Schüler< nicht überfordern wollte.

Harry kam gut mit, da er es ja schon mal im Fernsehen mitbekommen hatte. Die anderen hatte noch ein paar Probleme, die aber mit nach ein einigen Minuten weg waren.

Der junge Japaner war sehr zufrieden und sagte:

„Sehr gut. Ihr seid scheinbar alle Naturtalente. Viele kommen nicht so schnell mit dem Training zurecht. Aber für heute war es das. Jeder geht jetzt duschen und wir treffen uns vor dem Raum der Wünsche mit den Instrumenten.“

Die anderen nickten und gingen dann duschen.

Danach trafen sie sich, um endlich mit den Proben zu beginnen, wenn sie beim Abschlussessen auftreten wollten.

Diese liefen richtig gut und sie probte viele Songs ein. Auch die Musikkwahl war recht einfach. Von Soft bist Hart war alles vertreten.

Sie probte insgesamt dreimal die Woche für je zwei Stunden dafür.

Als Das Wochenende anstand, freuten sich schon alle auf Hogsmead, da sie sich wieder mit Süßigkeiten eindecken wollten.

So machten sich die Schüler auf den Weg ins Dorf und Severus ging noch zu seinen Vätern, da sie neue Informationen über Dumbledore austauschen wollten.

So vergaß er auch die Zeit und konnte so seinen Besuch nicht empfangen.

Dieser war, wie angekündigt, Lucius, der gerade die Eingangshalle der Schule betrat und nach Severus Ausschau hielt.

Als dieser nicht in der Eingangshalle zu sehen war, ging Lucius runter in die Kerker und schaute in dessen Büro nach.

Als er auch da nicht fündig wurde, entschloss sich der blonde Aristokrat, auf der Krankenstation nach dem Schülerschreck zu suchen.

So schritt er die langen Gänge bis zur Krankenstation entlang und kam nach eine paar Minuten bei dieser an.

Als er die Tür öffnete, hörte er eine sehr sanfte weibliche Stimme, die ein Lied sang.

Dieses bestand aus deutsch und englisch, was den blonde aber nicht davon abhielt, es zu verstehen.

Durch die strenge seiner Eltern, lernte Lucius schon als Kind die deutsche Sprache und merkte schnell, dass dieses Lied nichts für schwache Nerven war.

Bei dem Lied handelte es sich um Pussy von Rammstein.

Sie hatte wohl gerade begonnen, zu singen, denn sie war noch am Anfang.

Lucius konnte es nicht glaube, dass eine Verwandte von Severus solch einen Text in den Mund nehmen würde.

Beinahe hätte er sich nicht mehr unter Kontrolle gehabt, doch er schaffte es und konnte sich in der Station umsehen.

Weder Severus, noch ein Schüler waren anwesend, aber dafür dieses Mistvieh von einem Gaul, wie Lucius, innerlich stöhnend, feststellte,

Dieses lag auf einem der Betten und hatte die Augen geschlossen.

Eine der Pranken hing vom Bett runter und bewegte sich, wie auch der Kopf in einem gleichmäßigen Rhythmus, zu dem Gesang.

Dark war mehr als glücklich, die Stimme seiner Herrin wieder zu hören.

Viel zu selten hatte diese in den letzten Jahren gesungen.

Der Text war ihm egal, einzig die Stimme seines Frauchens zählte in diesem Augenblick.

Doch als ein neuer Geruch den kleinen Saal einnahm, schaute Klein-Dark in Richtung Tür und erblickte einen leicht geschockt wirkenden Lucius, der zurückstarrte.

Zuerst machte Dark gar nichts, doch irgendwann wurde ihm das Gestarre vom Blondem zu viel und er begann leise zu knurren.

Mit der Zeit wurde das Knurren immer lauter, sodass auch Leaya, die bis dahin nichts mitbekommen hatte, weil sie Tränke sortiert hatte, sich umdrehte und dann genervt aufstöhnte:

„Sie!“

„Ja, ich. Aber keine Angst, ich werde mich nicht länger als nötig in Ihrer Nähe aufhalten. Ich will nur von Ihnen wissen, wo Severus ist. Also: wo ist er?“, erwiderte Lucius nur und sah Leaya ebenfalls genervt an.

„Keine Ahnung, wo er ist. Suchen Sie doch!“, giftete sie zurück.

„Gerne. Ach ja. Noch ein kleiner Tipp: singen Sie keine versauten Lieder, wenn Schüler oder Kollegen die Krankenstation betreten könnten. Und lassen Sie ihr Mistvieh nicht auf den Krankenbetten liegen. Das ist ja ekelhaft.“, damit machte Lucius auf dem Absatz kehrt und wollte die Krankenstation verlassen, als Leaya meinte:

„Woher wollen Sie wissen, dass das Lied versaut war? Sie können wohl kaum Deutsch.“

„Oh doch, ich beherrsche die deutsche Sprache, außerdem war der Text Großteils auf Englisch. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag und nicht wieder singen!“, nun ging Lucius endgültig mit einem fiesen Grinsen auf den Lippen.

Leaya war außer sich vor Wut und konnte sich nicht mehr beherrschen.

Dark hingegen rannte noch zur Tür, schaute raus und jagte eine kleine Feuerkugel hinter Lucius her, die ihn am Hintern traf.

Dieser fing Feuer und Lucius fluchte laut, während er versuchte, das Feuer auszuschlagen.

In diesem Moment kamen Sal, Ric und Sev um die Ecke und sahen dieses mehr als lächerliche Bild.

Auch ein paar Erstklässler aus Hufflepuff kamen vorbei und blieben wie erstarrt stehen, doch als Sev folgendes sagte, rannte sie vor Angst davon, denn so kannten sie den strengen Tränkemeister gar nicht:

„Na Lucius. Ist dein Hintern endlich mal heiß?“

„Ach, halt die Klappe, Severus! Man, wie ich diesen Mistgaul hasse. Versenkt mir dieses Scheißvieh einfach den Hintern und die Besitzerin singt unanständige Lieder. Gut, ihre Stimme ist nicht schlecht, aber ihr solltet dieser Göre mal Manieren beibringen.“, regte sich der Aristokrat auf und hatte es endlich geschafft, das Feuer zu löschen, welches drohte, seinen knackigen Hintern für immer zu entstellen.

Severus lachte leise und jagte die Schüler nur noch schneller davon.

Sal und Ric fanden dies auch mehr als witzig, doch war da noch etwas, was sie beunruhigte.

Aus der Krankenstation spürten sie eine starke Energie, die sich mit jeder Sekunde erhöhte.

Doch bevor sie auch nur in die Nähe der Station kamen, erfuhren sie, wem diese gewaltige Energie gehörte.

Leaya kam aus der Station gerannt, aber sie war nicht mehr sie selber, sondern hatte sich in ihrer Wut in ihre wahre Gestalt verwandelt.

Ihre Haare waren rot, wie Blut, genau wie ihrer Augen. Ihre Haut wirkte etwas dunkler und aus ihrem Rücken ragten zwei große, fledermausartige Flügel, die sich zur vollen

Größe geöffnet hatten.

Statt der Krankenschwesterkleidung trug sie nun ein roten, enge Ledercoursesage, eine schwarze, an den Seiten geschnürte Lederhose und schwarze Overknee-Stiefel.

An ihrer rechten Hüfte hing eine zusammengerollte schwarze Peitsche, die nur darauf zu warten schien, endlich benutzt zu werden.

Lucius und die anderen konnten es nicht fassen, doch Sal sagte schnell:

„Leaya LouAnn! Verwandle dich verdammt noch mal sofort zurück, oder ich lege dich in deinem Alter noch über das Knie.“

Die Stimme ihres Vaters brachte die junge Frau wieder auf den Boden der Tatsachen zurück und verwandelte sich wieder in ihre menschliche Gestalt und somit in ihre Krankenschwesterkleidung.

Sev und die anderen schauten nicht schlecht und Lucius bekam kein Wort mehr heraus. Er war fasziniert von der, wie er nun fand, erotischen Gestalt der jungen Frau und deren neues Outfit und starrte einfach nur.

Leaya hingegen fand dieses anstarren von Lucius nicht witzig und meckerte:

„Was starren Sie so, Sie Lackaffe?“

„Nun, Sie sind ziemlich impulsiv. An Ihrer Stelle würde ich üben, mein Temperament zu zügeln. Und legen Sie ihrem Mistvieh einen Maulkorb an, das ist ja Lebensgefährlich.“, erwiderte Lucius nur, woraufhin Leaya schrie:

„Wagen Sie es nie wieder, so über meinen Dark zu reden, Sie Arschgeige! Ach ja, hinter Ihnen steht Severus. Und nun sehen Sie zu, dass Sie Land gewinnen, sonst helfen Dark und ich nach, verstanden?“

Lucius drehte sich einfach nur um, ging zu Severus und sagte:

„Nun, da muss ich deiner kleiner Domina-Schwester recht geben. Lass uns gehen, Sev.“

Lucius ging vor und hörte, mit einem Grinsen auf den Lippen, die letzten Worte von Leaya:

„Nerv-Schwester? Wie kann dieses arrogante Arschloch es wagen, mich so zu beleidigen? Wenn ich den in die Finger bekomme! Ich reiße ihm den Arsch auf, sodass er für den Rest seines Lebens einen Korken braucht!“, damit ging sie Lucius hinterher.

Als sie bei dem Blondem angekommen war, packte sie ihn an der Schulter und drehte ihn um.

Lucius war viel zu überrascht, um direkt zu reagieren und so konnte das folgende auch nicht aufhalten.

Leaya holte schwungvoll aus und verpasste dem verdutzten Malfoyoberhaupt eine schallende Ohrfeige.

Anschließend richtete sie noch die nachfolgenden Worte an den überrumpelten Mann, bevor sie in die Krankenstation zurückkehrte:

„So, die war für Ihre Unverschämtheit, mit der Sie mir begegnet sind. Und merken Sie

sich eines: Sollten Sie es noch einmal wagen, ein falsches Wort in meiner Gegenwart in den Mund zu nehmen, wird Ihnen nicht nur der Hintern brennen. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag, Mr. Malfoy.“

Lucius sah der davon gehenden einfach nur hinterher und hielt sich seine leicht geschwollene Wange.

Severus, Salazar und Godric waren mehr als nur sprachlos, denn sie hätten nie damit gerechnet, dass Leaya solch eine Kleidung in ihrer wahren Gestalt trug und sie dazu auch noch so eine dreiste Art an sich hatte. Sie beschlossen, mal mit ihr zu reden, um vielleicht sogar einen Waffenstillstand zwischen ihr und Lucius zu erwirken.

Doch dafür sahen alle drei schwarz, sofern nicht noch ein Wunder geschehen würde.

Leaya hingegen machte mit ihrer Arbeit weiter, als wenn nichts gewesen wäre. Severus wandte sich derweil an Lucius und sagte:

„Halte dich am besten für eine Weile von meiner Schwester fern, wenn dir dein Leben lieb ist. Sie scheint dich echt zu hassen.“

„Ja, mag sein. Aber eines muss ich jetzt doch mal zugeben, alter Freund. Deine Schwester sieht in ihrer wahren Gestalt echt heiß aus. Vor allem die Kleidung, wobei mir die Peitsche doch etwas Sorgen macht. Aber jetzt sollten wir besser gehen, sonst kommt die Furie wieder und greift mich wieder an.“, erklärte Lucius und zusammen mit Severus ging er dann runter ins Dorf, aber nicht ohne eine kleine Hosenreparatur für Lucius von Sev.

In Hogsmead trafen die beiden Erwachsenen auf Harry und seine Freunde, die gerade in die Drei Besen gehen wollte.

Sev und Lucius setzten sich zu den Schülern und sie unterhielten sich noch über das alte Problem: Dumbledore.

Doch wirklich weiter kamen sie dabei nicht, da sich der Direktor seit langem verdächtig Unauffällig verhielt.

Als es dann später Nachmittag war, gingen die Schüler und Severus zurück zum Schloss, während Lucius nach Hause apparierte.

Der nächste Tag war auch recht ruhig und die Slytherins konnten in Ruhe ihre Hausaufgaben machen und den Unterricht für Montag vorbereiten.

So, das wars für diese Woche. Hoffe, es hat euch gefallen^^